

## Nachrufe

ROLAND BACHMANN (6.1.1950 - 31.XII.1994)

Für uns alle immer noch unfaßbar wurde ROLAND BACHMANN am letzten Tag des Jahres 1994, kurz vor seinem 45. Geburtstag, mitten aus dem Leben gerissen. Alle, die ihn kannten, wissen, welche große Lücke sein Gehen in die Reihen der Naturschützer und -forscher Thüringens und darüber hinaus gerissen hat.

ROLAND BACHMANN war weit über die Grenzen seiner Schmöllner Heimat als hervorragender Kenner der heimischen und europäischen Flora und Fauna bekannt. Sein autodidaktisch erworbenes Wissen eignete er sich durch Studien in seiner umfangreichen naturwissenschaftlichen Bibliothek, vor allem aber durch ständiges Beobachten der Tier- und Pflanzenwelt bei unzähligen Exkursionen im In- und Ausland an.

Fledermäuse faszinierten ROLAND BACHMANN zwar schon seit frühester Jugend, aber ihre heimliche Lebensweise und die Tatsache, daß er lange Zeit als Naturschützer in seiner Region auf sich allein gestellt war, verhinderten bis in die 80er Jahre eine eingehendere Beschäftigung mit dieser Säugetiergruppe. Erst als sich eine Gruppe Gleichgesinnter zusammenschloss, begann er mit der Erforschung der lokalen Fledermausfauna, welche bis dahin für seinen Heimatkreis, von Einzelfunden abgesehen, noch völlig un bearbeitet war. ROLAND BACHMANN kann mit als einer der Wegbereiter für die Fledermausforschung im ostthüringer Raum bezeichnet werden. Innerhalb von nur wenigen Jahren entwickelte er sich zu



Abb. 1. ROLAND BACHMANN (Bildmitte) anläßlich einer naturkundlichen Exkursion in Südspanien.  
Aufn.: T. PROHL

einem anerkannten Fachmann auf diesem Spezialgebiet. Viele Arten konnten durch seinen Einsatz nachgewiesen werden, unter anderem auch durch das Aufhängen einer großen Anzahl selbstgezimmelter Fledermauskästen. Mit den dadurch hinzugewonnenen Kenntnissen setzte sich ROLAND BACHMANN verstärkt für den Schutz der Fledermäuse und ihrer Quartiere ein.

Ebenfalls bis in die früheste Jugend läßt sich die Leidenschaft ROLAND BACHMANNS für unsere Greifvögel und Eulen zurückverfolgen. Bereits mit 14 Jahren pflegte er kranke und verletzte Tiere und war in seiner Wohnumgebung dafür bestens bekannt. Große Verdienste erwarb er sich durch seine Bemühungen um die letzten Brutpaare des Steinkauzes. Ab 1980 war er außerdem als Beringer tätig.

Mit viel Sachverstand wußte sich ROLAND BACHMANN auch für den Schutz der heimischen Orchideen stark zu machen. Um sein Wissen zu vertiefen, scheute er keine Mühen, diese bezaubernden Pflanzen an den entlegendsten Stellen der damaligen DDR und später in vielen Teilen Europas an den natürlichen Standorten aufzusuchen. Er stand zu diesem Zweck mit zahlreichen Fachkollegen in freundschaftlicher Verbindung. All jene werden sich mit Freude an stundenlange Fachsimeleien mit ihm erinnern.

Vor der politischen Wende in der DDR setzte sich ROLAND BACHMANN als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer und im Rahmen des Kulturbundes aktiv für die Erforschung und den Schutz der heimatischen Natur ein. Von 1990 an war er Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Naturschutzbundes Deutschland, und zwar im Kreisverband Altenburg/Schmölln e.V., und brachte sein stets willkommenes Wissen in den Naturschutzbeirat des Landkreises Schmölln ein.

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, daß ROLAND BACHMANN ein brillanter Tierfotograf war. Über die Jahre entstanden tausende von Dias, jedes für sich ein Unikat, über das vielgestaltige Leben in der Natur. Er verstand es mit seinen eindrucksvollen Lichtbildervorträgen, sowohl ein Fach- als auch ein Laienpublikum zu begeistern. Zahlreiche seiner Natururkunden schmücken auch die unlängst erschienene Fledermausfauna Thüringens.

Wir trauern um ROLAND BACHMANN und bemühen uns nach besten Kräften, in seinem Sinne weiterzuarbeiten. Wir werden ihn nie vergessen.

Fledermauskundliche Arbeit von ROLAND BACHMANN:

- Erste Nachweise der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) in FS1-Kästen. *Nyctalus* (N.F.) 3, 159-160 (gemeinsam mit T. PROHL).

TORSTEN PROHL, Nitzschkaerstraße 29, D-04639 Kummer

#### **Prof. Dr. habil. ADAM KRZANOWSKI (16.VII.1920 - 8.III.1994)**

Am 8. März 1994 verstarb in Kraków der hervorragendste und bekannteste polnische Chiropterologe Prof. Dr. ADAM KRZANOWSKI. Er verbrachte viele Jahre seines Arbeitslebens am Institut für Systematische Zoologie und Tierrevolution der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Prof. ADAM KRZANOWSKI ist am 16. Juli 1920 in Limanowa (Süd-Polen) geboren. Sein Magisterexamen hat er im Jahre 1947 an der Biologischen Fakultät der Jagiellonen Universität bestanden. Seine Dissertation befaßte sich mit der Anzahl der Kopfsegmente bei *Periplaneta orientalis* L. und ist von ihm im Jahre 1950 verteidigt worden. Prof. ADAM KRZANOWSKI war zuerst als wissenschaftlicher Assistent im Institut für Systematische Zoologie der Jagiellonen Universität tätig, danach war er in den Jahren 1951-1962 als Wissenschaftler in der Versuchsstation der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Puławy beschäftigt. Danach kehrte er nach Krakow zurück und arbeitete fortan bis ans Ende seines Lebens im Institut für Systematische Zoologie und Tierrevolution der PAw. Im Jahre 1966 hat er sich anhand der Arbeit „The magnitude of Islands and the size of Bats (*Chiroptera*)“ habilitiert. Der Professorentitel wurde ihm 1983 verliehen.

Prof. ADAM KRZANOWSKI beschäftigte sich Zeit seines Lebens mit den Fledermäusen, in den ersten Jahren auch noch mit der Vogelwelt auf dem Hintergrund der Ökologie. Er war einer der besten Fledermauskenner und -forscher der Welt und genoß, mit wem auch immer er es zu tun hatte und wohin er auch kam, eine große Autorität. Sein wissenschaftliches Werk umfaßt 106 Publikationen und bezieht sich hauptsächlich auf die Fledermäuse. Einige seiner wissenschaftlichen